

12. Februar 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2024 hat volle Fahrt aufgenommen und zahlreiche fachliche, fachpolitische und verbandsinterne Entwicklungen werden in den kommenden 10 Monaten auf uns zukommen. Für März ist geplant, im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eine neue Satzung der DGSF zu verabschieden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der DGSF-Website und den Newslettern der Geschäftsstelle. Im Fachbereich Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung planen derzeit Mitglieder, sich auf verschiedenen Ebenen für eine Profilierung der systemischen Sozialarbeit zu engagieren. Hierzu werde ich als Fachreferentin des Handlungsfelds in den kommenden Monaten mehr berichten.

Auf der Bundesebene steht die Problematik der Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Jugendhilfe im Fokus, die auch im Rahmen des DGSF-Qualitätsaufrufs für die ambulanten Erziehungshilfen in Familien aufgegriffen wird. Des Weiteren muss die Umsetzung der Inklusiven Jugendhilfe jetzt Fahrt aufnehmen, die Einführung der Verfahrenslotsen ist seit dem 01.01.24 rechtskräftig und stellt die Praxis (und damit auch die betroffenen Familien) vielerorts vor große Herausforderungen. Was mit geflüchteten Menschen, Kindern und ihren Familien geschieht ist ein Thema, das nicht in Vergessenheit geraten darf und eindeutiger Positionierungen bedarf. In dieser Rundmail habe ich Ihnen verschiedene Informationen zusammengestellt, die für Ihre Praxis interessant sein können:

#### **Aktuelles von der Bundesebene**

- Reflexionshilfe des NZFH zur multiprofessionellen Kooperation für Fachkräfte
- Neue KomDat-Ausgaben mit Daten zu Inobhutnahmen und Kindertagesbetreuung
- 15 Prüfsteine für ein inklusives Kinder- und Jugendhilferecht
- BFF: „Unterstützungsstrukturen für Familien – Zielsetzungen, Zugänge, Angebote“
- Reform des EU-Asylsystems normalisiert Rechtsverletzungen und gefährdet Kinder
- Orientierungshilfe für Sozialarbeitende zu Menschenhandel und Ausbeutung

#### **DGSF-intern**

- „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0“, Online-Tagung vom 06. – 07. Mai 2024
- Runder Tisch „Alter(n) im System“ am 20. Februar 2024

#### **Ein Kessel Buntes von hier und dort**

- Systemisch tiergestützte Intervention – eine ethische Betrachtung
- Supervision im Kinderschutz – Eine Expertise des DJI
- DJJuF-Fachtag zu Kooperation im Kinderschutz

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre den ein oder anderen hilfreichen Impuls für Ihre Arbeit und grüß Sie herzliche Grüße aus der DGSF-Geschäftsstelle in Köln!

Birgit Averbeck

Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.

## **1. Für Fort- und Weiterbildende interessant: NZFH veröffentlicht Reflexionshilfe zur multiprofessionellen Kooperation für Fachkräfte**

Ob und wann multiprofessionelle Kooperation funktioniert, hängt von vielen Faktoren ab: von konkreten Personen und Arbeitssituationen vor Ort genauso wie von grundlegenden Herausforderungen der Frühen Hilfen, vor allem der anspruchsvollen Aufgabe der Zusammenarbeit der beiden »Welten« Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe. Die 11/2023 veröffentlichte, sehr praxisnahe Broschüre beschäftigt sich damit, wie Multiprofessionalität im Sinne der betroffenen Familien im beruflichen Alltag von den einzelnen Akteuren konkret hergestellt und mit Leben gefüllt wird. Es ist eine Reflexionshilfe, deren Ziel es ist, Fort- und Weiterbildende sowie Fachberatungen und andere dabei zu unterstützen, gemeinsam mit den Fachkräften deren multiprofessionelle Arbeit zu beleuchten und weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt der Arbeitshilfe stehen prägnante Textauszüge aus Interviews sowie aus Protokollen von Hausbesuchen und Fallbesprechungen, die aus Forschungsmaterial einer gemeinsamen Studie der Universitäten Hildesheim und Trier zur multiprofessionellen Zusammenarbeit in den Frühen Hilfen extrahiert, anonymisiert und als Fallbeispiele für multiprofessionelle Kooperation aufbereitet wurden.

Die Beispiele sollen die gemeinsame Diskussion und anschließende Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen anregen und neue Perspektiven in der alltäglichen Arbeit eröffnen. Die vorliegende kostenlose Broschüre beinhaltet Arbeitsmaterial, das direkt in der Praxis eingesetzt werden kann und durchaus auch für andere Kooperationsbeziehungen außerhalb der Frühen Hilfen genutzt werden kann:

[https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\\_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikationen-NZFH-Multiprofessionelle-Kooperation-in-den-Fruehen-Hilfen-reflektieren-Impulse-fuer-Fachkraefte-b.pdf](https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikationen-NZFH-Multiprofessionelle-Kooperation-in-den-Fruehen-Hilfen-reflektieren-Impulse-fuer-Fachkraefte-b.pdf)

Sie greift u.a. das praxisorientierte Qualifizierungsmodul „Netzwerke Frühe Hilfen systemisch verstehen und koordinieren“ auf, das in Kooperation des NZFH (Melanie Mengel) mit der DGSF (Matthias Ochs, Rainer Orban, Ilke Crone, Anke Lingnau-Carduck u. Michaela Herchenhan) entstanden ist:

[https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\\_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation\\_NZFH\\_Qualifizierungsmodul.pdf](https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Qualifizierungsmodul.pdf)

## **2. Neue KomDat-Ausgaben erschienen**

Die neue (Jubiläums-)Ausgabe der KomDat bietet mit Vertiefungsbeiträgen statistische Einblicke zu den Entwicklungen der Inobhutnahmezahlen sowie zu Gefährdungseinschätzungen der Jugendämter. Zudem sind interessante Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung kommentiert. Die bundesweit anerkannten, erläuterten Datenmaterialien eignen sich gut für Hinweise in wissenschaftlichen Studien, Jugendhilfeplanungen und fachpolitische Aktionen: [https://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user\\_upload/73\\_KomDat\\_2\\_3\\_23.pdf](https://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/73_KomDat_2_3_23.pdf)

## **3. 15 Prüfsteine für ein inklusives Kinder- und Jugendhilferecht**

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) wurden 2021 erste rechtliche Weichen gestellt, um den Inklusionsanspruch für alle jungen Menschen und deren Familien in der Kinder- und Jugendhilfe verbindlich zu implementieren. Mit dem Beteiligungsprozess „Gemeinsam zum Ziel – wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe“ hat die Bundesregierung eine Möglichkeit geschaffen, mit Wissenschaft und Praxisvertreter\*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie Behindertenhilfe, den Ländern, Kommunen und weiteren Professionen und vor allem durch die Einrichtung eines

Selbstvertretungsrates von jungen Menschen mit Jugendhilfeeerfahrungen und Selbsthilfeorganisationen aus der Behindertenhilfe die Handlungsoptionen hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe auszuloten.

Mit dem Ende dieses Prozesses am 19. Dezember 2023 gilt es nun die verschiedenen Optionen abzuwägen und den gesetzlichen Rahmen für Hilfen aus einer Hand abzustecken. Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Gesetzgebungsprozesses und mit Blick auf den zurückliegenden Beteiligungsprozess wenden sich die Geschäftsführungen der Erziehungshilfefachverbände Deutschlands an politisch Verantwortliche auf der Bundes- und Länderebene mit grundlegenden Prüfsteinen zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe. Sie appellieren und erinnern eindringlich an die Verantwortung der Entscheidungsträger\*innen, die Kinder- und Jugendhilfe im Gesamten inklusiv auszugestalten und nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben. Hier zu den Prüfsteinen: <https://afet-ev.de/themenplattform/15-pruefsteine-fuer-ein-inklusives-kinder-und-jugendhilferecht>

Wenn der Referentenentwurf eines neuen Gesetzes vorliegt, wird sich die DGSF voraussichtlich in Kooperation mit anderen Fachverbänden an einer Positionierung beteiligen.

#### **4. Bundesforum Familie veröffentlicht Abschlusspublikation der Themenperiode 2022/23 „Unterstützungsstrukturen für Familien – Zielsetzungen, Zugänge, Angebote“**

Das Bundesforum Familie (BFF) ist ein Dialogforum mit ca. 120 Organisationen aus verschiedenen Bereichen, u. a. Wohlfahrts-, Fach- und Familienverbände, Stiftungen, Ministerien und Parteien, Forschungseinrichtungen sowie Gewerkschaften mit dem Ziel, gesellschaftlichen Strukturen für Familien in Deutschland zu verbessern. Die DGSF ist seit vielen Jahren aktives Mitglied. Der inhaltliche Schwerpunkt in den Jahren 2022/2023 lautete „Unterstützungsstrukturen für Familien: Wie sind Angebotsstrukturen der Familienunterstützung in Deutschland konzipiert, organisiert und umgesetzt?“ An dem Prozess haben sich aus den Reihen der DGSF Marie-Luise Conen, Silvia Hamacher, Julia Hille und Birgit Averbek beteiligt. Die nun vorliegende Publikation fasst die Ergebnisse zusammen, wobei erfreulich ist, dass einige systemische Haltungen aufgenommen wurden. Es geht um folgende Themen:

- Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für gelingende Familienunterstützung: Monetäre und infrastrukturelle Unterstützung von Familien dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Nur durch die kombinierte Verschränkung von finanziellen und strukturellen Maßnahmen – ergänzt um Investitionen in Infrastruktur – ist eine langfristige Verbesserung der Situation für Familien möglich.
- Ansprache und Werthaltungen in der Familienunterstützung: Gelingende Unterstützungssettings verlangen die Reflexion der eigenen Position und Familienunterstützung erfordert von allen Arbeit an der eigenen Haltung
- Für Partizipation braucht es passende Rahmenbedingungen und Sprache muss reflektiert werden um Menschen zu erreichen. Die Publikation benennt strukturelle Rahmenbedingungen, die für respektvolle und hilfreiche Unterstützungsarbeit essentiell sind.

Sie finden die Publikation zum Downloaden unter: [https://bundesforum-familie.de/familie/wp-content/uploads/2024/01/Brosch\\_Bff\\_2023\\_Online.pdf](https://bundesforum-familie.de/familie/wp-content/uploads/2024/01/Brosch_Bff_2023_Online.pdf)

#### **5. Reform des EU-Asylsystems normalisiert Rechtsverletzungen und gefährdet Kinder**

Die DGSF engagiert sich seit Jahren in Kooperation mit anderen Verbänden und Organisationen für menschenwürdige Lebensbedingungen von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Deutschland und Europa. So haben wir anlässlich des Flüchtlingsgipfels am 10. Mai 2023 den dringlichen Appell an Bund, Länder und Kommunen zur Berücksichtigung des Kinderschutzes beim Aufbau von Unterbringungskapazitäten für geflüchtete Menschen gerichtet: „Schutz von

geflüchteten Kindern und Jugendlichen sicherstellen – überall, zu jeder Zeit, für jedes Kind!“ :  
<https://dgsf.org/aktuell/news/schutz-von-gefluechteten-kindern-und-jugendlichen-sicherstellen-ueberall-zu-jeder-zeit-fuer-jedes-kind>

Die Entwicklungen jedoch sind besorgniserregend: Die am 20. Dezember 2023 zwischen dem Europäischen Parlament und den nationalen Regierungen in Europa erzielte Einigung über die Reform des europäischen Migrations- und Asylsystems wird wahrscheinlich zu eklatanten Verstößen gegen die Rechte von Kindern führen, Kinder auf der Flucht gefährden und zu weiteren Trennungen von Familien führen. Die Vereinbarungen sehen vor, dass Kinder aller Altersgruppen an den EU-Grenzen systematisch inhaftiert werden können und ihr fairer Zugang zu Asylverfahren auf dem gesamten Kontinent unterminiert wird: <https://jugendhilfeportal.de/artikel/reform-des-eu-asylsystems-normalisiert-rechtsverletzungen-und-gefaehrdet-kinder> . Die DGSF wird sich weiterhin öffentlich für die Achtung der Menschenrechte und der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen!

#### **6. Digitale Infoveranstaltung: Orientierungshilfe für Sozialarbeitende zu Menschenhandel und Ausbeutung 28.02.2024, 12:00 bis 13:00 Uhr**

Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit oder in sozialen Einrichtungen können Sozialarbeitende in Kontakt mit Betroffenen von Menschenhandel und Ausbeutung kommen und können so zentrale Akteure bei der Identifizierung Betroffener sein. Die neue KOK-Orientierungshilfe (Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.) soll Praktiker\*innen, insbesondere Sozialarbeitende in der Wohnungslosenhilfe, in diesen Fällen konkrete Informationen an die Hand geben, was Menschenhandel ist, welche Rechte Betroffene haben und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Nach der Vorstellung der Orientierungshilfe durch Mitarbeiterinnen des KOK und einer Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel wird es Raum für Fragen der Teilnehmenden und Vernetzungsmöglichkeiten geben. Die Veranstaltung wird digital via Zoom stattfinden.

Interessierte können sich unter folgendem Link anmelden:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/tZYvdOugnDoqE9wmHZeQjLb4Kp-dj8SZpCeK>.

Weitere Informationen unter: <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/startseite>

DGSF-intern und in Kooperation

#### **7. „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0“, Online-Tagung vom 06. – 07. Mai 2024 in Kooperation von DGSF, DGPPN, DGPs, AFET, Schatten & Licht sowie der Marcé Gesellschaft**

In den letzten Jahren gab es bedeutende politische Entwicklungen in Deutschland, um Kinder psychisch kranker Eltern besser zu unterstützen. Es besteht Konsens, dass die Bedürfnisse dieser Kinder verstärkt im Fokus stehen müssen, da sie oft erheblichen Belastungen ausgesetzt sind. Schon unsere erste Kooperationstagung 2022, aber auch unser Podcast „Und wer fragt mich?“ haben dazu beigetragen, die Anliegen der Eltern und Kinder und ihre Erfahrungen mit dem Helfersystem hör- und sichtbarer zu machen (Podcast:

<https://open.spotify.com/show/7ISG17h1ZW5wZpxnVAvgZw?si=6d0fe9fe2007411f&nd=1&dlsi=946cc4cdef9f4e2c> ). Diese Bemühungen sind wichtig: 2023 wurde die Arbeit des veranstaltenden Netzwerks mit dem AOK-Gesundheitspreis „Gesundheit gerecht gestalten“ ausgezeichnet. Die Online-Tagung „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0“ am 06. und 07. Mai 2024 knüpft an die Erfolge der ersten Tagung 2022 an und nutzt die systemübergreifende Kommunikation zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik und Betroffenen, um die Unterstützungssysteme für Kinder psychisch kranker Eltern zu verbessern.

Weitere Informationen zur Fachtagung mit Ablauf und Programm finden Sie unter

[https://afet-ev.de/assets/kpke-2024/Programm-und-Anmeldung\\_Und-wer-fragt-mich-2.0-\(01.02.2024\).pdf](https://afet-ev.de/assets/kpke-2024/Programm-und-Anmeldung_Und-wer-fragt-mich-2.0-(01.02.2024).pdf) Zur Tagungsanmeldung geht es hier: <https://www.conftool.net/und-wer-fragt-mich-2024/>

## 8. Runder Tisch „Alter(n) im System“ am 20. Februar 2024

Die Fachgruppe „Altern(n) im System“ ruft einen runden Tisch zum Thema Alter(n) aus systemischer Sicht ins Leben und lädt alle Interessierte zu einem ersten Online-Treffen ein.

Am Anfang des Lebens stehen Themen wie Entwicklungsförderung, gesundes Aufwachsen und Schutz von Kindern präsent in der Öffentlichkeit, für das letzte Lebensdrittel ist das Thema Alter(n), in der Öffentlichkeit erstaunlich wenig präsent. Dabei gibt es Parallelen der Bedürfnisse und Bedürftigkeit von ganz jungen und (sehr) alten Menschen und es kann Sinn machen, hier Brücken zu schlagen. Welche fachlichen und strukturellen Bedarfe sind in der Jugendhilfe bereits (auch gesetzlich) umgesetzt und könnten richtungsweisend auch für die Altenhilfe sein?

Die Fachgruppe möchte mit dem runden Tisch einen Ort schaffen, an dem sich Mitglieder zum Thema Alter(n) aus systemischer Sicht und aus unterschiedlichen Perspektiven annähern können. Zu einem 1. Treffen im Rahmen eines ergebnisoffenen Prozesses am 20. Februar 2024 (online) in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr wird herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich per Mail an unter: [fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org](mailto:fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org).

### Ein Kessel Buntes von hier und dort

- **Fachtag in Marl (NRW): Systemisch tiergestützte Intervention – eine ethische Betrachtung**  
Am 04. und 05. Mai 2024 richtet das Institut für systemische und tiergestützte Therapie in Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der DGSF-Fachgruppe eine Fachtagung für Interessierte, Praktiker und Wissenschaftler aus dem Bereich der tiergestützten Interventionen aus. Das Motto unter dem Vorträge und Dialogformate stehen lautet: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem Andern zu!“ Näheren Informationen unter [dorothea.dapper@istt-nrw.de](mailto:dorothea.dapper@istt-nrw.de)
- **Supervision im Kinderschutz – Eine Expertise des DJI**  
Monika Thiesmeiner und Christian Schrapper haben für das DJI eine interessante Expertise zu Supervisionen im Kontext des Kinderschutzes erstellt, die Ende 2023 vom DJI und in anderer grafischer Gestaltung über die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V veröffentlicht wurde.  
Von Seiten des DJI wurden für diese Expertise zwei aufgaben formuliert:
  - a) Recherche und Darstellung empirischer Befunde zu den Möglichkeiten und Grenzen von Supervision im Kinderschutz
  - b) Darauf aufbauende sollen praktische Hinweise formuliert werden, die Jugendämter für die konzeptionelle und strukturelle Bereitstellung von Supervision als qualitätssicherndes Instrument im Kinderschutz nutzen können.Die Expertise finden Sie hier:  
[https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2023/Expertisen\\_Kinderschutz/DJI\\_Broschüre\\_Band\\_3\\_7\\_Web.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2023/Expertisen_Kinderschutz/DJI_Broschüre_Band_3_7_Web.pdf)
- **Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe – neues Handlungsfeld auf der DJJuF-Website**  
Ein FAQ-Papier zu relevanten rechtlichen Fragen der Digitalisierung im Kontext der

Hilfeplanung, des Kinderschutzes, der ambulanten und stationären Hilfen, der Kinder- und Grundrechte und des Sozialdatenschutzes finden Sie hier:

<https://dijuf.de/handlungsfelder/kjsg/kjsg-faq/ausserfamiliaere-unterbringung-1>

- DIJuF-Fachtag am 8.3.2024: Kooperation im Kinderschutz für Leitungs- und Fachkräfte der Jugendämter und weitere Interessierte
- Am 10.6.2021 ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in Kraft getreten. Im Anschluss hat das DIJuF in Kooperation mit der ism gGmbH, Mainz, eine Fachgruppe zur Begleitung der Umsetzung der Neuregelungen betreffend die Kooperation im Kinderschutz ins Leben gerufen, an der sich rd. 100 Jugendämter beteiligt haben. Aus dieser Fachgruppe sind von der Praxis für die Praxis fünf Papiere mit Empfehlungen zur Umsetzung entstanden, die auf dieser digitalen Tagung vorgestellt werden sollen:  
[https://dijuf.de/veranstaltungen/veranstaltung-detail?tx\\_igevents\\_eventdetail%5Baction%5D=show&tx\\_igevents\\_eventdetail%5Bcontrollerr%5D=Event&tx\\_igevents\\_eventdetail%5Bevent%5D=339&cHash=f850fe9782e95f8bef85d1ff49ac833b](https://dijuf.de/veranstaltungen/veranstaltung-detail?tx_igevents_eventdetail%5Baction%5D=show&tx_igevents_eventdetail%5Bcontrollerr%5D=Event&tx_igevents_eventdetail%5Bevent%5D=339&cHash=f850fe9782e95f8bef85d1ff49ac833b)

**Und ganz zum Schluss:**  
*„In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten“*  
**Albert Einstein**